



Behinderte Kinder und Jugendliche haben das Recht auf einen gemeinsamen Unterricht von Anfang an!

Deshalb fordern wir:

- Die konsequente Umsetzung der inklusiven Bildung, d.h. die Schule muss sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der behinderten Schülerinnen und Schülern orientieren und es gibt keine Aussonderung mehr in spezielle Förderschulen.
- Der gemeinsame Schulunterricht für behinderte und nicht behinderte Kinder darf nicht länger die Ausnahme sein, er muss zur Regel werden. Das deutsche Schulsystem schließt behinderte Kinder bisher in hohem Maß vom Besuch der Regelschulen aus. Mehr als 80 % der behinderten Schüler besuchen eine Sonderschule. In anderen Ländern sind es teilweise nur 10 %.
- Integration von Anfang an: Behinderte Kinder müssen heute schon im Kindergartenalter weit entfernte Einrichtungen besuchen. Wenn die Integration und Teilhabe an der Gesellschaft von Beginn an beachtet wird, müssen später keine speziellen Maßnahmen ergriffen werden, um die Teilhabe wiederherzustellen.
- Behinderte Kinder müssen die Möglichkeiten bekommen, in der Schule und in der Freizeit gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern aufzuwachsen.
- Die konsequente Umsetzung der Behindertenrechtskonvention und die Berichtigung der Übersetzung von integrativer hin zu inklusiver Bildung.
- Die Bereitstellung der notwendigen Mittel, um Menschen mit Behinderung einen wohnortnahen Schulbesuch zu ermöglichen. Darunter fällt z.B. die Sicherstellung der Finanzierung von Schulassistenz und sonderpädagogischer Förderung, z.B. um die Braille-Schrift oder die Gebärdensprache zu erlernen.
- Das freie Schulwahlrecht für Eltern von behinderten Kindern. Die momentane Praxis sieht vor, dass die Schulbehörde entscheidet, was der geeignete Förderort – Regelschule oder Sonderschule – für das behinderte Kind ist.

Die Herstellung von Barrierefreiheit: Im Moment scheitert der gemeinsame Unterricht oft an baulichen Barrieren. Dass muss sich in Zukunft ändern.